



u n s e r

# Schellenberg



*Gute Finanzlage*

*Ahnengalerie  
Biedermann*

*Priesterjubiläum Pfr.  
Bruno Rederer*

G e m e i n d e i n f o r m a t i o n

Ausgabe 2004 / 2



**Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Schellenberg**

Die Mitglieder des Gemeinderates haben die Arbeit nach der langen

Sommerpause wieder aufgenommen. Ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren wird die Umsetzung der Grundbuchvermessung sein. Sie finden im Innern dieser Ausgabe eine kurze Information zu diesem Thema. Ich appelliere bereits heute an alle Bodenbesitzer, sich Gedanken über mögliche Arrondierungen jener Grundstücke zu machen, welche ausserhalb von Baulandumlegungsgebieten liegen. Im wesentlichen geht es dabei um die Vereinfachung der Grundstücksformen und die Schaffung geeigneter Zufahrten. Dies erhöht die Rechtssicherheit und als angenehmer Nebeneffekt kann damit Geld eingespart werden. Ein Grundstück mit vier Grenzpunkten

ist eben billiger zu vermessen und mit Grenzzeichen zu versehen, als ein Grundstück mit beispielweise acht Grenzpunkten.

Am Schluss dieser Ausgabe möchten wir einen kleinen Einblick in die volkswirtschaftlichen Forschungsarbeiten von Rudolf Goop geben. Die Buchpräsentation des ersten Bandes ist auf Ende Jahr geplant.

Norman Wohlwend,  
Vorsteher

Schellenberg, im August 2004

b ü r g e r s e r v i c e

**Gemeindeverwaltung Schellenberg**

Dorf 49, FL – 9488 Schellenberg  
 Internet: [www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li)  
 E-Mail: [gemeinde@schellenberg.li](mailto:gemeinde@schellenberg.li)  
 Tel. 373 14 78  
 Fax 373 44 46  
 Sprechstunden Gem. Vorsteher Norman Wohlwend nach tel. Vereinbarung 370 20 30  
 Gemeindekanzlei und Gemeindekassa:  
 Mo bis Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
 13.30 – 17.30 Uhr  
 Bauverwaltung: 372 41 81  
 Mo bis Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
 13.30 – 17.30 Uhr  
 oder nach Vereinbarung  
 Hauswart Markus Hassler 777 52 10  
 Werkhofleiter Viktor Elkuch 770 19 57  
 Gemeindepolizistin Heidi Gassner 373 50 39  
 Vermittler German Wohlwend 373 61 76  
 Vermittler-Stellvertreterin Edith Lins 373 46 21

**Primarschule**

Schulleitung Daniela Chesi Tel. 373 23 21  
 und Edith Sperandio Fax 373 41 66

**Kindergarten**

Leiterin Ursula Wohlwend 373 10 45

**Recycling-Hof**

Öffnungszeiten Sommerhalbjahr:

Mi 17.00 – 19.00 Uhr  
 Sa 9.30 – 11.30 Uhr  
 13.30 – 15.30 Uhr

Öffnungszeiten Winterhalbjahr:

Mi 15.00 – 17.00 Uhr  
 Sa 9.30 – 11.30 Uhr

**Deponie Limsenegg**

(Bauschutt / Grünabfuhr) 373 43 09

Öffnungszeiten Sommer (1. 3.– 31. 10.):

Di – Fr 13.00 – 17.30 Uhr  
 Sa 10.00 – 12.00 Uhr  
 13.00 – 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Winter (Januar nur samstags):

Di – Fr 13.00 – 17.00 Uhr  
 Sa 10.00 – 12.00 Uhr  
 13.00 – 15.00 Uhr

**Altpapiersammlung**

Gemäss Ankündigung der Pfadfinder

**Forstverwaltung**

Siegfried Kofler 373 30 55 oder 777 30 55

**Freiwillige Feuerwehr**

Kommandant Rolf Rutz 373 32 68  
 Stellvertreter Gerhard Wohlwend 777 94 44

**Postamt**

Postamt Schellenberg 373 14 12  
 Mo–Fr 7.30 – 11.00 Uhr  
 14.30 – 17.45 Uhr  
 Sa 7.30 – 10.30 Uhr

**Wichtige Telefonnummern**

Sanitätsnotruf 144  
 Polizeinotruf 117  
 Feueralarm 118  
 Gemeindekrankenschwester 373 22 26  
 Familienhilfe 373 39 45  
 Betagtenhilfe 373 41 90  
 Mahlzeitendienst 373 10 02  
 Samariterverein 373 47 71  
 Wasserwerk WLU 373 25 55  
 Störungsdienst GA Lie-Comtel 237 15 15

**Röm.-Kath. Pfarramt**

Pfarrer P. Bruno Rederer 373 64 71

## Alphirt-Wechsel

**A**uf der Alpe Dürrwald gibt es einen Wechsel des Alphirten: Emil Schwarzhans geht, Christian Netzer kommt...

Emil Schwarzhans hat dieses Jahr die Stelle als Alphirt auf Dürrwald nicht mehr angetreten und die grössere Alpe Fresch (hinter Dürrwald) übernommen. Er war seit 1989 Alphirt auf der Gemeindealpe im Silbertal im Montafon und hat seine Hirschaft stets zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde und der Bauern, die ihm ihr Vieh anvertrauten, ausgeführt. Viele Schellenberger durften bei Besuchen auf der Alpe seine freundliche und zuvorkommende Art kennenlernen. Stets war man bei ihm oder seinen Familienangehörigen willkommen und erhielt auf alle Fragen bereitwillige Auskunft. Wir danken ihm für seinen langjährigen Einsatz und wünschen ihm viel Freude und gutes Gelingen bei seiner neuen Herausforderung.

Mit Christian Netzer aus dem Silbertal konnte die Gemeinde einen durch langjährige Erfahrung ausgewiesenen neuen Alphirten gewinnen. Er verfügt über eine fast 40-jährige Alperfahrung und ist mit den Verhältnissen auf der Alpe Dürrwald bestens vertraut, da er in der Vergangenheit die Alpe Gafluna (Nachbaralpe zu Dürrwald) gepachtet und mit ca. 60 Stück Kühen bewirtschaftet hatte. Seine Frau und seine Kinder werden ihm bei der Hirschaft helfen, wenn es nötig ist. Christian Netzer war zuletzt Pächter der Landwirtschaft des Klosters Mehrerau bei Bregenz.

Wir wünschen ihm viel Freude und gutes Gelingen für den Alpsommer 2004.



*Der neue Alphirt Christian Netzer mit seiner Frau auf der Alpe Dürrwald*



*Auf der Alpe Dürrwald*

## 20 Jahre Forstgemeinschaft

**A**m 3. Juli 1984 wurde in Ruggell durch die damaligen Vorsteher Lorenz Hasler (Gamprin), Anton Hoop (Ruggell) und Edgar Elkuch (Schellenberg) im Beisein von Forstamtsleiter Dr. Felix Näscher die Forstgemeinschaft der drei Unterländer Gemeinden aus der Taufe gehoben.



*Hinten v.l.: Förster Siegfried Kofler, Forstwart-Vorarbeiter Damian Heeb, Forstwart-Lehrling Sandro Röschli; Vorne v.l.: Forstwart Patrick Marxer und Forstwart Roman Biedermann*

Die Gründung der Forstgemeinschaft erwies sich als eine sehr zukunftsorientierte Entscheidung, die Einrichtung hat sich in den zwanzig Jahren ihres Bestehens sehr gut entwickelt und bestens bewährt. In der Forstarbeit steht heute neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten vor allem auch die Pflege des Waldes als Natur- und Erholungsraum im Vordergrund. Vor allem auch für Schellenberg bietet die Forstgemeinschaft viele Vorteile, die Bewirtschaftung eines so kleinen Forstreviers in eigener Regie wäre heute nicht mehr denkbar. Die Forst-

gemeinschaft ermöglicht die rationelle Bewirtschaftung der Waldflächen durch geschultes Fachpersonal, das gezielt je nach Bedarf in den drei Revieren eingesetzt werden kann. 2001 übernahm Siegfried Kofler aus Vaduz vom krankheitshalber ausscheidenden André Öhri aus Mauren das Team der Forstarbeiter. Federführende Gemeinde ist Gamprin. Über sie läuft die Personalverwaltung und die jährliche Abrechnung. Der Anteil der Gemeinde Schellenberg liegt bei ca. 12 Prozent. Wir wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Waldarbeit.

## Grundbuchvermessung im Vordergrund

**D**er Gemeinderat hat in der Sitzung vom 25. März 04 beschlossen, bei der Regierung einen Antrag auf die Durchführung einer Grundbuchvermessung über das ganze Gemeindegebiet zu stellen.

Die Gemeinde Schellenberg ist seit mehr als 20 Jahren bestrebt, in Schellenberg eine Melioration durchzuführen. Der Wunsch, eine Grundbuchvermessung in Schellenberg, kombiniert mit einer Melioration durchzuführen, hat neuen Aufwind erhalten. In vielen anderen Gemeinden des Landes ist die Grundbuchvermessung bereits abgeschlossen.

### Ausgangslage grundlegend geändert

Die Ausgangslage für eine Melioration hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hat auch in Schellenberg dazu geführt, dass nur noch wenige Bauern den Landwirtschaftsboden grossflächig in Pacht bewirtschaften. Damit steht die Arrondierung aus der Sicht der Landwirtschaft nicht mehr im Mittelpunkt.

### Rasche Umsetzung einer Grundbuchvermessung

Im November 2002 teilte die Regie-

rung der Gemeinde mit, dass eine Melioration in Schellenberg nicht mehr im Vordergrund stehe und der Gemeinde anstatt dessen die rasche Umsetzung einer Grundbuchvermessung sowie eine Gesamtrevision der Ortsplanung empfohlen werde.

Bei einer Grundbuchvermessung wird das ganze Gemeindegebiet (362 ha und 2139 Einzelparzellen) mit modernsten Methoden neu vermessen, soweit dies im Rahmen von Baulandumlegungen nicht schon geschehen ist. Dies würde zu einer wesentlichen Verbesserung der Rechtssicherheit für die Grundbesitzer führen, da das Altkataster sehr unzuverlässig ist und immer wieder grosse Flächendifferenzen zum Vorschein kommen. Die Grundbuchvermessung wird von den zwei patentierten Geometerfirmen im Lande (Frommelt AG, Hanno Konrad AG) in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Vermarktungskommission durchgeführt. Die Vermarktungskosten (Erfas-

sen der Grundeigentumsverhältnisse, Verpflockung und Vermarkung) sind zu 75% von den Bodenbesitzern und zu 25% von der Gemeinde zu tragen. Die Vermessungskosten (Fixpunktnetz, Feldaufnahmen, Planaufnahme und Grundbucheintrag) werden vollumfänglich vom Land getragen.

### Gemeinde investiert 2004 CHF 150'000.-

Im Antrag an die FL Regierung wurde speziell darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der Grundbuchvermessung Besitzarrondierungen durch gezielte private Teilmeliorationen durch die öffentliche Hand unterstützt werden sollten. Auch eine Gesamtmelioration des Rietes, nach den Grundsätzen und Regeln des Meliorationsgesetzes, wurde als weiterhin wünschenswert und sinnvoll bezeichnet. Die Gemeinde hat im Investitionsbudget 2004 einen Betrag von CHF 150'000.- im Bereich Melioration bzw. Grundbuchvermessung vorgesehen.

## Kanalisation Schnideracker-Bödele

**M**it der Realisierung der Kanalisation «Schnideracker-Bödele» wird das Gebiet westlich der St. Georg-Strasse von der Kapelle St. Georg bis zum Buswendeplatz an der St. Georg-Strasse kanalisationstechnisch erschlossen.

Dazu beschloss der Gemeinderat, die Arbeiten für das Projekt und die Bauleitung im Verhandlungsverfahren auszuschreiben. Es wurden vier Ingenieurbüros eingeladen, wobei das Ing. Büro Seger & Gassner aus Vaduz das wirtschaftlich günstigste Angebot einreichte und somit den Auftrag zugesprochen bekam.

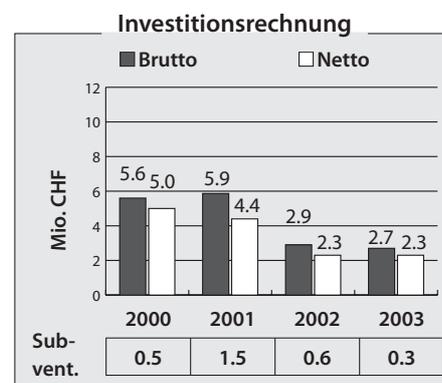
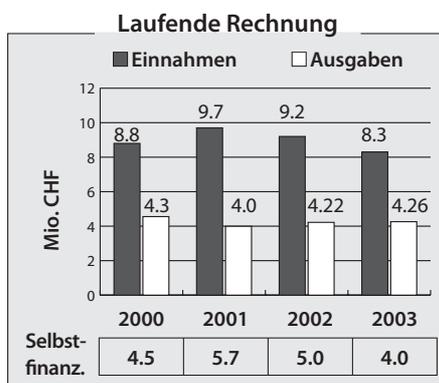
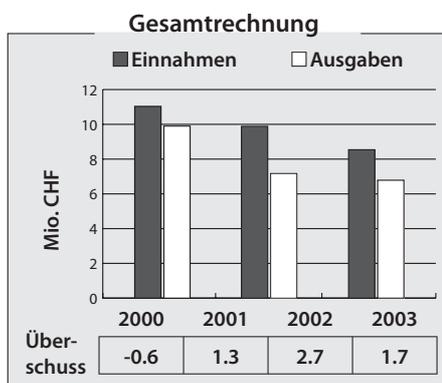
Der detaillierte Kostenvoranschlag für die gesamten Baukosten beläuft sich auf CHF 470'000.-, wovon ein Drittel der Kosten auf die betroffenen Grundeigentümer umgelegt wird.

An der Gemeinderatssitzung vom 18. August 2004 genehmigte der Gemeinderat das Projekt und den Verpflichtungskredit. Die Baumeister-

arbeiten wurden an die Firma Kurt Elkuch u. Co. Est., Schellenberg, als wirtschaftlich günstigstem Anbieter vergeben. Die Bauarbeiten beginnen Ende August. Bei normalem Bauverlauf werden gemäss den Angaben des Ing. Büros Seger & Gassner die Bauarbeiten bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

# Überschuss in der Jahresrechnung 2003

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 23. Juni die Jahresrechnung auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission einstimmig genehmigt. Nachstehend sind die wichtigsten Kennzahlen und die Ergebnisse im Vierjahresvergleich zusammengefasst.



## Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem erfreulichen Überschuss von 1.7 Mio. Franken ab.

## Laufende Rechnung

Die Ausgaben in der Laufenden Rechnung haben eine geringfügige Zunahme von 1% erfahren und konnten damit auf Vorjahresniveau gehalten werden. Auf der Einnahmenseite resultierten durch die verminderten Finanzausweisungen des Landes Min-

derereinnahmen von ca. 1 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung liegt mit 4 Mio. Franken immer noch auf einem hohen Niveau.

## Investitionsrechnung

Die Schwerpunkte bei den Investitionen lagen im Tiefbaubereich mit dem Bau der Gutackerstrasse, der Fusswegverbindung Kriesebrogg und dem Ausbau des Erdgasnetzes. Weitere interessante Projekte waren die strassenweise Hausnummerierung, die Beschaffung eines Kommunal-

fahrzeuges und Vorbereitungsarbeiten für weitere Projekte. Die Pauschalsubventionen wurden mit 0,3 Mio. Franken nur zu 50% ausgeschöpft, da verschiedene Projekte in die Folgejahre verschoben werden mussten.

## Bilanz

Auf der Grundlage des Rechnungsberichtes kann die finanzielle Lage der Gemeinde Schellenberg als sehr gesund bezeichnet werden. Das Reinvermögen beläuft sich per Ende 2003 auf 24.7 Mio. Franken.

## Baugesetz: Für Bürgernähe

Die erweiterte Bau- und Planungskommission sowie der Gemeinderat haben sich an mehreren Sitzungen mit dem Vernehmlassungsentwurf intensiv auseinandergesetzt.

Im neuen Baugesetz ist vorgesehen, dass die Baubewilligungen im Gegensatz zu heute nur noch von einer Behörde erfolgen sollen - entweder vom Land oder von der Gemeinde.

Der Schellenberger Gemeinderat hat seine frühere Auffassung geändert

und sich klar für die Bewilligungsinstanz «G», das heisst alleinige Kompetenz bei der Gemeinde unter Beteiligung des Hochbauamtes, ausgesprochen.

Dies vor allem aus Gründen der Bürgernähe, aber auch aus Gründen der Gemeindeautonomie.

### Impressum

**Herausgeberin:** Gemeinde Schellenberg

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Gemeindevorsteher Norman Wohlwend

**Redaktion:**

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Herbert Oehri, Patrik Kaiser und Stefanie Bereiter

**Produktion:**

BVD Druck- und Verlag AG, Schaan

**Redaktionelle Beiträge:**

Vorsteher, Mitarbeiter der Verwaltung u. w.

**Auflage:** 550 Stück

**Papier:** Gedruckt auf Papier aus 100% chlorfrei

gebleichtem Zellstoff. Ein Beitrag zum Umweltschutz

**Erscheinungsdatum:** Schellenberg, im August 2004

## Erschliessung Loch-Nolla

**D**as Projekt «Erschliessungsstrasse Loch-Nolla» beinhaltet neben der Zufahrtsstrasse inklusive Werkleitungen auch den Bau einer Kanalisationsleitung entlang der Gemeindegrenze bis zur Verbindungsstrasse nach Ruggell.

Die Baulandumlegung und das Vorprojekt für die Erschliessung im Loch-Nolla wurde vom Ing. Büro Hanno Konrad durchgeführt. Gemäss Kostenvoranschlag wurde ein Kredit von CHF 585'000.- ins Budget 2004 aufgenommen. Gleichzeitig beschloss der Gemeinderat, die Arbeiten für das Projekt und die Bauleitung im Verhandlungsverfahren auszuschreiben. Dazu wurden fünf Ingenieurbüros eingeladen. Den Zuschlag erhielt das Ing. Büro Frommelt aus Vaduz. Der detaillierte Kostenvoranschlag für die gesamten Baukosten beläuft sich auf CHF 930'000.-, davon machen die an-

teilmässigen Erschliessungskosten für die Gemeinde CHF 750'000.- aus, der Rest entfällt auf die verschiedenen Werke. Der Gesamtkreditbedarf für die Gemeinde liegt damit um CHF 270'500.- höher als im Voranschlag vorgesehen. In der Sitzung vom 28. April 2004 genehmigte der Gemeinderat das Bauprojekt und den Terminplan und bewilligte den Verpflichtungskredit von CHF

750'000.- für den Gemeindeanteil sowie den budgetbezogenen Nachtragskredit von CHF 270'500.- für die Investitionen im laufenden Jahr. Als Fertigstellungstermin der Zufahrtsstrasse ist Mitte Oktober 2004 vorgesehen.



Die Bauarbeiten sind voll im Gange.

## Baubewilligungen/Arbeitsvergaben

### Baugewilligungen vom 01.04.–31.07.2004

Eigentümer	Objekt	Eigentümer	Objekt
Hans-Jörg Goop, Schlossweg 17	An- und Umbau EFH	Franz Wohlwend, Klenn 36	Neubau Gartenhaus
Carl Kaiser, Rankhag 19	Gartenhaus	Helmuth Kieber, Rankhag 48	Abstellraum und Autounterstand
Quido Risch, Hinterschloss 12	Kelleranbau	Waltraud Wohlwend, Tüfenacker 50	Umbau und Renovation EFH Platta
Elisabeth Fischli, Tüfenacker 35	Pergola	Adolf Goop, Hinterschloss 18	Umbau/Umnutzung Degustation/Verkauf
Thomas Büchel, Ober Betsche 7	Solaranlage		
Heinz und Renate Wohlwend, Schlossweg 2	Solaranlage		

### Arbeitsvergaben vom 01.04.–31.07.2004

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	CHF
Friedhof	Natursteine	Plätteli Goop AG, Schellenberg	9'673.25
«Plattastrasse»	Beleuchtung	LKW, Schaan	11'800.00
Friedhof	Inscripftafeln	Schlosserei A. Goop AG	12'024.30
Dorfleuchten Widum	Umrüstung Lampen	Schlosserei A. Goop AG	8'769.40
	Leuchtmittel	LKW, Schaan	7'257.60
Landstrasse «Dorf»	Tiefbauarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	65'817.15
Kanalisation Schnideracker-Bödele	Ingenieurauftrag	Ing.büro Seger & Gassner AG, Vaduz	53'769.85
Zufahrtsstrasse Loch/Nolla	Baumeisterarbeiten	Baufirma Marxer-Büchel AG, Ruggell	366'440.40
	Pflasterungsarbeiten	Max Konrad AG, Schaan	42'106.85
	Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	87'564.00
Primarschule Schellenberg	PC-Lieferung	Speedcom AG, Schaan	5'798.60

## Vertragsabschluss

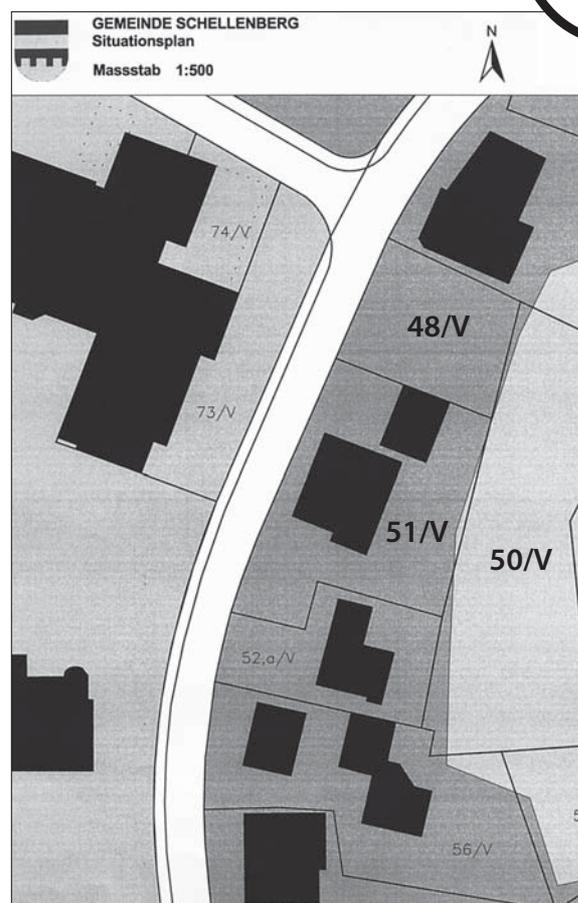
Die Beschlussfassung zum Kauf bzw. Tausch der Liegenschaft Dorf 52 mit Umschwung erfolgte bereits in der Gemeinderatssitzung vom 12. November 2003. Im Juli dieses Jahres konnten die Verhandlungen mit den Eigentümern abgeschlossen und die grundbücherliche Übertragung vollzogen werden.

Die Gemeinde hat mit diesem erfolgreichen Vertragsabschluss den Grundstein für eine mittel- und langfristige Weiterentwicklung des Dorfkentrums gelegt. Im Hinblick darauf hat der Gemeinderat bereits beschlossen, die

in der Wohnzone W2 liegende Fläche in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umzuwidmen.

Parzelle	Zone	Grundbuchmass (Klafter)	Netto-preis <sup>1)</sup> (CHF)	Tausch mit W1-Zone (Klafter)
Kat.Nr.51/V	W2 / Wald	249.0	2'010'553.-	-
Kat.Nr.50/V	W2 / Wald	327.3	80'152.-	-
Kat.Nr.48/V	W2	114.1	-	166.0

<sup>1)</sup> Zuzüglich Grundstückgewinnsteuer, Vertragserstellungskosten und Handänderungsgebühren



Situationsplan des Gemeindezentrums Schellenberg

## Mehr Geld für Familienhilfe

Zur Sicherung der finanziellen Grundlagen des Vereins für Familienhilfe und Krankenpflege Liechtensteiner Unterland sowie der Familienhilfen in Liechtenstein ist durch die hauptsächlichen Träger ein neues Finanzierungsmodell ausgearbeitet worden. Anlass dafür waren unter anderem die in den letzten Jahren stark rückläufigen Spenden.

Neu sollen die liechtensteinischen Gemeinden mehr belastet werden. Es ist geplant, das neue Finanzierungsmodell ab dem Jahr 2005 in Kraft zu setzen. Der Gemeinderat schliesst sich dieser Empfehlung an. Diese sieht im Einzelnen folgende Neuregelung vor:

### Familienhilfe-Vereine (FH)

- Land und Gemeinden subventionieren jeweils 30% des massgeblichen Jahresaufwandes

- Als massgeblicher Jahresaufwand gilt jeweils der Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre, wobei dieser Durchschnitt für die Berechnung des Subventionsbeitrages 2005 einmalig um 5% erhöht wird.

- Im Weiteren bleibt das bisherige Subventionssystem (Teuerungsgrenze und Eigenkapitalgrenze) aufrecht.

### Dachverband der Familienhilfen (VLF)

- Land und Gemeinden beteiligen sich zu gleichen Teilen am Aufwand des VLF
- Gesamthaft wird der VLF mit einem Betrag von jährlich CHF 170'000.- unterstützt; der Beitrag von Land und Gemeinden beträgt somit je CHF 85'000.-

## Besuch bei ARGUS

**A**uf Einladung der Geschäftsleitung des Sicherheitsunternehmens ARGUS (Herren Wolfgang Marxer und Horst Marxer) statteten der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung von Schellenberg im Frühjahr 2004 dem Unternehmen in Eschen einen Besuch ab.



*Der Schellenberger Gemeinderat und Mitglieder der Gemeindeverwaltung, angeführt von Vorsteher Norman Wohlwend, bei einer Verpflegung kurz nach dem Rundgang durch das Sicherheitsunternehmen ARGUS.*

Dabei besichtigten die Damen und Herren die betriebseigenen Räumlichkeiten des führenden Sicherheitszentrums in Liechtenstein. Die Gemeindegebäude von Schellenberg werden seit Jahren von der Firma ARGUS bewacht.

Den Besuchern bot sich ein interessanter Einblick in das gesamte Organisationssystem sowie in die Logistik des Sicherheitswesens.

### Neubestellung der Schätzungskommission

Die Regierung hat im Juni die Schätzungskommission (für Grundstücksschätzungen) für die Amtsperiode 2004–2007 bestellt. Von Seiten des Landes wurden Peter Konrad, Schaan, als Landeschätzer und Raimund Hassler, Eschen, als Stellvertreter bestätigt. Der Landeschätzer nimmt Grundstücksschätzungen jeweils zusammen mit der örtlichen vom Gemeinderat bestellten Schätzungskommission vor. Diese wurde von der Regierung für die laufende Amtsperiode wie folgt bestätigt:

Mitglieder der Schätzungskommission:  
**Armin Wohlwend**, Platta 62  
**Eugen Büchel**, Wolfsböchel 8

Ersatzmitglieder:  
**Markus Goop**, Kesse 15  
**Hugo Lins**, Klenn 22

## Sanierung Landstrasse

**D**ie Arbeiten an der Landstrasse «Dorf» sind in vollem Gange. Saniert wird der Abschnitt vom Abzweiger «Klenn» bis oberhalb des Abzweigers «Stotz». Die Werke LKW, LTN, LGV und die Gemeinde (Strassenbeleuchtung und GA) ersetzen oder ergänzen ihre Leitungen.

Das Land erneuert das Trottoir und den Fahrbelag. In diesem Zusammenhang wird auch die Gasleitung vom Holzgatter her bis zur Dorfstrasse geführt.

Im Budget 2004 wurden für dieses Projekt CHF 253'000.- vorgesehen. Detaillierte Abklärungen haben ergeben, dass die Kanalisationsleitung noch nicht erneuert werden muss. Dies kann zu einem späteren Zeit-

punkt durch Rohr - Relining realisiert werden. Es sind lediglich Anpassungen und neue Parzellenanschlüsse notwendig.

Aus diesem Grund wird das Budget nur zu einem Teil benötigt.

Der Gemeinderat bewilligte an der Sitzung vom 28. April 2004 das Projekt und den notwendigen Kredit über CHF 131'000.- (Gemeindeanteil).

## WLU auf hohem Level

**D**as abgelaufene Betriebsjahr 2003 zeigte bei der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) einen weiterhin erfolgreichen Verlauf. Die WLU ist ein Verbund aller Unterländer Gemeinden.



Die Unterländer Vorsteher

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) bewegt sich auf einem hohen Level, wie Geschäftsführer Vorsteher Gregor Ott in seinem Jahresstatement festhielt. Mit Stolz verwies er auf die einwandfreie

Wasserqualität, denn es musste keine einzige Untersuchung beanstandet werden. Im Unterland werden ca. 11'400 Personen oder ca. 3'470 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt, so auch die Gemeinde Schellenberg, welche zum Wasserverbund gehört. Die Finanzierung für die Investitionen in die WLU konnte für das Jahr 2004 erneut reduziert werden. Von 1995 bis 1998 sind im Unterland durchschnittlich CHF 2.4

Mio. ins Wasserleitungsnetz investiert worden. Für die Jahre 2002 und 2003 stehen Investitionen von nur noch je 2 Millionen zu Buche und im Jahre 2004 konnte der Finanzierungsbeitrag für Investitionen erneut auf 1.8 Mio. Franken gesenkt werden. Die Optimierung der Betriebsabläufe, der konsequente Sparwille, die Vergabe sämtlicher Aufträge zu marktüblichen Preisen begründen in erster Linie die Senkung der Finanzierungszuschüsse.

### Finanzierungsbeitrag der Gemeinde Schellenberg an die WLU (in CHF)

2001	2002	2003	Budget 2004
222'200.–	180'200.–	180'200.–	161'280.–

## Am Tisch des Herrn

**I**n Schellenberg findet die Erstkommunionsfeier traditionsgemäss am ersten Sonntag im Mai statt. In diesem Jahr war es der 2. Mai. Und so strahlten die Erstkommunikantinnen und -kommunikanten am Weissen Sonntag über das ganze Gesicht, denn ab nun angehören sie zu den «Grossen».

15 Buben und Mädchen haben sich in den Wochen vor dem Weissen Sonntag im Religionsunterricht zusammen mit der Katechetin Marina Kieber und Pfarrer Bruno Rederer auf diesen grossen Tag vorbereitet. Ganz in Weiss traten die Zweitklässler im Beisein ihrer Eltern, Grosseletern, Taufpatinnen und -paten erstmals an den Tisch des Herrn und durften die Hostie in Empfang nehmen. Der Gottesdienst wurde gesanglich und musikalisch sehr würdig umrahmt und gefeiert. Rundum war dies für die 15 Jugendlichen ein Tag, den sie wohl nie vergessen.



Für 15 Buben und Mädchen war der Weisse Sonntag am 2. Mai in Schellenberg ein ganz besonderer Tag. Sie durften an den Tisch des Herrn treten und nach katholischem Glauben erstmals den Leib Christi empfangen. Der Weisse Sonntag bleibt für die Erstkommunikanten/-innen, aber auch für die Angehörigen, ein unvergesslicher Tag.

## Firmung in unserer Pfarrei

In Schellenberg fand heuer die Firmung am 13. Juni statt. Sie führte zwölf Firmlinge mit ihren Firmpaten, Erzbischof Wolfgang Haas, Pfarrer Bruno Rederer und mit der Pfarrgemeinde zusammen.



Hier firmt der Erzbischof einen Firmling.

Zwischen dem zehnten und fünfzehnten Lebensjahr wird die katholische Jugend gefirmt und damit im Glauben gestärkt, denn es ist eine lange Zeit, deren das Himmlische bedarf, um auf Erden und im Menschen wirksam zu werden. Es ist auch ein Hinüberführen der heranwachsenden jungen Menschen von der Kindheit zur Jugend, zum Erwachsensein und zur kirchlichen Mündigkeit.

Die Teilnahme des Musikvereins, des Kirchenchores, der Trachten und wei-



Die Firmlinge 2004 unserer Gemeinde mit Firmpaten, Erzbischof Wolfgang Haas, Pfr. Bruno Rederer und Ministranten.

1 Julia Marxer	4 Julia Hassler	7 Mario Müller	10 Laurin Müller
2 Rahel Goop	5 Stefanie Kurer	8 Ramon Meier	11 Pascal Elkuch
3 Aline Gassner	6 Martina Büchel	9 Simon Fasser	12 Florian Hassler

terer Vereine gab dem Anlass einen feierlichen und würdigen Rahmen. Traditionsgemäss waren die Firmlinge danach Gäste im Frauenkloster Schellenberg, wo sie von den Klosterfrauen

herzlich empfangen und bewirtet wurden. Nach einem Apéro ging's am Nachmittag auf den traditionellen Firmausflug mit dem Götti oder der Gotta.

## Zehnjähriges Dienstjubiläum

Marina Kieber aus Mauren konnte auf Anfang des neuen Schuljahres ihr 10-jähriges Dienstjubiläum als Religionslehrerin an der Primarschule Schellenberg feiern.

Sie erteilt den katholischen Religionsunterricht in allen fünf Klassen und bereitet die Kinder auch auf die Erstkommunion und die Firmung vor. Dies fordert sie in vielfältiger Weise auch über die normale Unterrichtszeit hinaus. Auch bei der Gestaltung der Schülergottesdienste leistet sie dem

Pfarrer wertvolle Hilfe. Frau Kieber erfreut sich bei ihren Schülern und Schülerinnen grosser Beliebtheit und ist auch bestens in das Lehrerkollegium integriert.

Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg im Unterricht.



Marina Kieber

## Gemeinschaftsfördernde, offene Art

**D**ie Pfarrgemeinde Schellenberg feierte am Sonntag, 4. Juli 2004, das 40-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Bruno Rederer. Dabei kam die freundschaftliche Verbundenheit und aufrichtige Dankbarkeit zwischen der Pfarrei und Pfarrer Bruno Rederer CPPS, Mitglied der «Kongregation der Missionare vom Kostbaren Blut», zum Ausdruck.



*Die Trachtenfrauen gratulieren Pfr. Rederer zu seinem Priesterjubiläum.*

Die Pfarrkirche war dem Anlass entsprechend festlich geschmückt. Die Teilnahme des Musikvereins Cäcilia, des Gesangverein-Kirchenchores, des Trachtenvereins, der Pfadfinderschaft sowie der Bevölkerung gaben dem würdigen Tag unter strahlend blauem Himmel eine besondere Note. Auch das grosse Priesteraufgebot hob deutlich hervor, welche Wertschätzung Pfarrer Bruno Rederer als Priester im Ausland erfahren durfte, wo er viele Jahre gewirkt hat, bevor er die Pfarrerstelle in seinem Heimatort Schellenberg am 18. September 1999

antrat. So standen dem Jubilaren als Konzelebranten gleich mehrere Mitbrüder zur Seite: Ordensprovinzial P. Ferdinand Zech, P. Hugo Büchel, P. Josef Brandstätter, P. Peter Stallauer, P. Wilhelm Kehl, Pfarrresignat Franz Näscher und Pfarrer Josef Lampert.

### Festansprache des Vorstehers

Vorsteher Norman Wohlwend hielt die Festansprache. Er würdigte die grosse Arbeit von Pfarrer Bruno Rederer und unterstrich die gute Zusammenarbeit und das harmonische Zusammenwirken zwischen der Gemeinde Schellenberg und Pater Bruno. Schellenberg sei heute eine lebendige, dialogfreundige, engagierte und gemeinschaftsfördernde Pfarrgemeinde. Der Vorsteher dankte namens der Gemeinde für das grosse Engagement.

### Dankesworte von Pater Bruno

Provinzial P. Ferdinand Zech hielt die Festpredigt, in welcher er über die



*Die Bevölkerung war nach dem Gottesdienst zum Apéro eingeladen.*

Bedeutung des Festes vom Kostbaren Blut Christi sprach. Pater Bruno bedankte sich bei allen, die ihn bis heute «auf dem Weg Christi» begleiteten, für die Gebete der Gemeinde und der Schwestern des benachbarten Klosters, aber auch allen Festgästen, die an seinem Priesterjubiläum mitgewirkt hätten.

Beim Apéro auf dem Kirchplatz mit musikalischer Umrahmung trat die grosse Wertschätzung, die Pfarrer Bruno Rederer seit Jahrzehnten geniesst, durch zahlreiche Gratulanten deutlich zutage.



*Der Kletterbaum: Wer ist zuerst auf der Spitze?*

Traditionell führen die Kindergärtnerinnen jährlich eine Frühlings- und eine Herbstwanderung mit den

Kleinen durch. Diesmal hiess der Zielort Mauren, genauer gesagt, das Vogelparadies und das Spiel- und Freizeitzentrum Weiherring.

Das Gezwitscher und das Gekreische der exotischen Vögel in der bekannten Naturschutzoase Birka zogen

die Kindergartenschüler fasziniert in ihren Bann.

Nach einem Rundgang und einer währschaften Verpflegung aus dem Rucksack besuchte die 30-köpfige fröhliche Schar mit ihren Kindergärtnerinnen das Maurer Sport- und

## Fröhliche Kinderschar

**B**esser hätten es die beiden Kindergärtnerinnen Ursula Wohlwend und Caroline Penninger-Goop nicht treffen können, als sie am 8. Juni bei strahlend blauem Himmel mit ihren Schützlingen auf die Wanderschaft gingen. Ziel war die Nachbargemeinde Mauren.

Freizeitzentrum, wo sie sich so richtig austoben konnten. Ein Anziehungspunkt war dabei der neu installierte Kletterbaum, aber auch die anderen Spielgeräte. Viel zu früh hies

es dann aber um 15 Uhr den Heimweg anzutreten. Diesmal mit dem Postauto.

Müde von der Wanderung nach Mauren und dem heißen Tag kehrten

die Schützlinge der aufmerksamen Kindergärtnerinnen ohne Zwischenfälle und mit vielen neuen Eindrücken nach Schellenberg zurück.



Kindergartenklasse Caroline Penninger-Goop



Kindergartenklasse Ursula Wohlwend

## Verabschiedung von Christian Fuchs

**L**ehrer Christian Fuchs hat auf Ende des vergangenen Schuljahres die Primarschule Schellenberg verlassen. Er hat sich entschlossen, den Schuldienst für einige Zeit zu quittieren, um sich einer intensiven Weiterbildung im Sportbereich zu widmen.

Im Rahmen des Abschlussessens der Lehrerschaft wurde er von der Schulratspräsidentin Sandra Müller und Vorsteher Norman Wohlwend verabschiedet und ihm für seine Tätigkeit in Schellenberg gedankt. Christian Fuchs hat im August 1989 als Lehrer in Schellenberg begonnen, also vor 15 Jahren. Unter Berücksichtigung eines einjährigen Bildungsurlaubes hat er während 14 Jahren in unserer Gemeinde unterrichtet. Er ist seinem Lehrerberuf immer in vorbildlicher und kompetenter Weise nachgekommen und er war bei Schülern, Eltern und Lehrerkollegen in gleicher Weise beliebt. In vielfältiger Weise nahm er am Geschehen in der Gemeinde teil.

Er engagierte sich in Vereinen und half tatkräftig mit, wo immer er gebraucht wurde. Für seine Weiterbildung wünschen wir viel Erfolg und auch alles Gute für seine persönliche und berufliche Zukunft.

### Karl Vogt wird neuer Hauptlehrer

Die vakante Hauptlehrerstelle übernahm anfangs August Herr Karl Vogt aus Balzers, der bereits seit einem halben Jahr als Aushilfslehrer in der Primarschule tätig war.

Wir wünschen Herrn Vogt viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit seinen Schülern.

Karl Vogt



Schulratspräsidentin Sandra Müller überreicht Christian Fuchs ein Abschiedsgeschenk

## Toller Familienpostenlauf

**D**as europäische Jahr der Erziehung durch Sport hat auch in Schellenberg Halt gemacht. Getreu dem Motto «in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist» machte die Schellenberger Bevölkerung an der europäischen Bewegung «Move your body – stretch your mind» engagiert mit.

Das OK-Team freute sich, dass rund 150 Personen der Einladung zum Familienpostenlauf am 19. Juni 2004 durch die Sportkommission, der Elternvereinigung und der Lehrerschaft waren.

### Informative Posten

Nach dem Aufstieg vom Start beim Gemeindezentrum wurde in der Egerta zuerst bei allen Teilnehmern die Herzfrequenz gemessen, um untereinander wertvolle Vergleiche anstellen zu können. Die weiteren Posten widmeten sich den Themen Sport und Ernährung, Kraft, Ausdauer und Kneippen.

### Interessante Sportveranstaltung

Auf dem Sportplatz stand beim Jonglieren die Geschicklichkeit im Vordergrund.

«Mut tut gut» prophezeite die Feuerwehr und behielt damit auch Recht, denn bei vielen Postenläufern ist der Pulsschlag tatsächlich

stark gestiegen, als sie vom zweiten Stock des Schulhauses durch den Rettungsschlauch senkrecht auf den Pausenplatz rutschen mussten. Und dass man schliesslich auch noch den Besten der Fussball-EM nacheifern konnte, ermöglichte das Penalty-«Zielen» ganz am Schluss des vier Kilometer langen Postenlaufs. Am Ziel wurden alle Teilnehmer wahlweise mit Jonglierbällen oder einer Stoppuhr ausgezeichnet.

### Vorsteher Wohlwend aktiv dabei

Unter den Postenläufern war auch der Schellenberger Vorsteher Norman Wohlwend. Er zeigte sich begeistert von den gestellten Herausforderungen und lobte die Organisatoren, welche sich grosse Mühe gegeben hätten, diese sportliche Veranstaltung in Schellenberg durchzuführen. Er nahm die Gelegenheit wahr, allen Beteiligten für diese gesundheitsfördernde und sportliche Veranstaltung den besten Dank auszusprechen.



*Einsatz, Geschicklichkeit, Spass und eine Portion Glück gehörten dazu.*

### Langjährige Vereinstreue



Anlässlich des Bundessängerfestes vom 4./5. Juni 2004 in Triesen sind drei Sänger und Sängerinnen des Gesangverein Kirchenchores Schellenberg für ihre langjährige Vereinstreue geehrt worden:

- **Armin Wohlwend** für 50 Jahre
- **Angela Marxer** für 25 Jahre
- **Gisela Meier** für 25 Jahre

Der Vorsteher und der Gemeinderat dankten für die besondere Treue und aussergewöhnlichen Verdienste der Jubilare für den Verein sowie für ihr grosses Engagement für die Kirche und die breite Öffentlichkeit. Sie gratulierten den Geehrten für die ihnen zuerkannten Auszeichnungen.



*Verschiedene Vereine – hier der Unterländer Samariterverein – halfen bei der Durchführung des Postenlaufs mit.*

## 40 Jahre Volkstanzgruppe

**M**it der Zielsetzung alemannisches Brauchtum zu pflegen und die Trachtentradition fortzusetzen, feierte die Volkstanzgruppe Schellenberg am 27. Juni 2004 ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum.

Ein Stück Heimat- und Kulturgeschichte feiert in diesem Jahr in Schellenberg seinen 40. Geburtstag. 1964 riefen Heidi und Alwin Büchel auf Anregung von Adulf Peter Goop, der mit finanzieller Starthilfe das Zustandekommen des Vereins sicherte, die Volkstanzgruppe ins Leben.

### Tolles Programm

Die abwechslungsreichen und tollen Festlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst, welcher musikalisch durch den Musikverein Cäcilia Schellenberg umrahmt wurde. Die herzige Kindertanzgruppe der Drei- bis Neunjährigen entzückte das zahlreich aufmarschierte Festpublikum mit Volkstänzen wie dem «Älpler-Läba» und der «Patronentäscha». Ein wunderschönes Hackbrettsolo spielte Jana Schneeberger, Mitglied der Kindertanzgruppe. Nach den Tänzen der vier Paare aus der Volkstanzgruppe



*Geehrt wurden die Vereinsgründer Heidi und Alwin Büchel (Bildmitte), sowie Gerti Rüdisühli, Wisi Bollhalder jun. und sen., Helmut Schwendinger und Sabine Bertschler.*

durfte auch traditioneller Jodelgesang nicht fehlen.

### Ehrung für langjährige Verdienste

Es folgte anschliessend die verdiente Feier und Ehrung für die Vereinsgründer Heidi und Alwin Büchel. Für ihre grossen Verdienste durften Heidi und Alwin Büchel aus den Händen von Gemeindevorsteher Normann Wohlwend die silberne Verdienstmedaille der Gemeinde Schellenberg in Empfang nehmen. Weitere Ehrungen erfuhren Gerti

Rüdisühli für 30 Jahre treue Mitgliedschaft, Wisi Bollhalder jun. und sen. (je 25 Jahre), Helmut Schwendinger (10 Jahre) und Sabine Bertschler (10 Jahre). Vor 21 Jahren schuf Heidi Büchel, welche viele Jahre auch als Präsidentin der Volkstanzgruppe vorstand, zudem die Kindertanzgruppe, die sich seither grosser Beliebtheit erfreut. Der Auftritt von zahlreichen ehemaligen Vereinsmitgliedern mit dem altbekannten «Kronentanz» verlieh dem Anlass eine nostalgische Note.

## Erfolgreiches Maifest

**Z**um ersten Mal veranstaltete die Kulturkommission ein Maifest, welches in der Öffentlichkeit auf Anhieb grosse Begeisterung fand.



*Blick ins 1. Maifest unter dem Zeltdach auf dem Dorfplatz. Liedvortrag des Kirchenchors.*

Am 1. Mai lud die Kulturkommission der Gemeinde Schellenberg die Einwohnerschaft auf den Dorfplatz

Musikvereins Cäcilia, der Jugendmusik und des Kirchenchors, welche mit einem Strauss bunter Melodien für

ein, um gemeinsam zu feiern. Es war ein kühler Abend und so war das zahlreich erschienene Publikum froh, mit dem Festzelt ein Dach über dem Kopf zu haben. Die aktive Beteiligung des

Stimmung sorgten, gab dem Anlass einen festlichen und geselligen Charakter.

Peter Marxer bedankte sich im Namen der Kulturkommission Schellenberg bei der Bevölkerung für die aktive Teilnahme sowie bei den Vereinen und der Gemeinde für die Unterstützung dieses 1. Maifestes, das insgesamt sehr erfolgreich verlief.

## 30 Jahre Montagsturner

**A**m 17. Mai feierten die Montagsturner ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum auf unkonventionelle Art im Rest. Löwen, dem Stammlokal der Schellenberger Turnerschaft.

Die Gründung des Vereins fällt mit der Einweihung des Sportplatzes zusammen, welcher im Herbst 1973 seiner Bestimmung übergeben wurde. Es bot sich ein breites Feld sportlicher Aktivitätsmöglichkeiten, was der heutige Alterspräsident Xaver Biedermann und Lehrer Rainer Ritter spontan zum Anlass nahmen, eine Turnergruppe ins Leben zu rufen. Die Namensgebung «Montagsturner» hätte sich daraus ergeben, weil «wir den Montag als unseren Trainingstag festlegten».

### Feier im Anschluss ans Training

Unmittelbar im Anschluss an das Training vom 17. Mai 2004 versammelten sich die Montagsturner im Stamm-

lokal, um das 30-jährige Jubiläum mit einem kleinen, aber würdigen Fest zu begehen. Dabei wies Xaver Biedermann auf die Möglichkeiten der sportlichen Aktivitäten hin. Es sei erfreulich, wie über alle diese vielen Jahre hinweg Sportinteressierte aus der Gemeinde Schellenberg, aber auch aus anderen Gemeinden des Unterlandes, sich jeden Montag zur



30 Jahre Montagsturner

sportlichen Ertüchtigung treffen. Dabei komme auch der gesellige Teil nicht zu kurz und so treffe man sich jeweils am Stammtisch im «Löwen».

### Auch gesellschaftspolitisch aktiv

Der Verein ist auch im gesellschaftlichen Bereich aktiv. So wirkt er bei diversen Anlässen, z.B. beim jährlichen Gemeindefesttag, bei Vereinsanlässen oder seit 1999 bei der Gestaltung einer Kreuzwegandacht aktiv mit. Ebenfalls zum Jahresprogramm gehört eine Wanderung zur Rohralp oder gelegentlich treffen sich die Mit-

glieder bei einem Schwimmabend im Hallenbad des SZU.

### Ehrung für Philipp Elkuch



Anlässlich des 96. Liechtensteiner Verbandsfeuerwehrtages vom 21./22. Mai 2004 in Mauren ist in diesem Jahr

als einziger Schellenberger Feuerwehrmann Philipp Elkuch für seine 30-jährige treue Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Schellenberg vom Verband geehrt worden.

Der Vorsteher und der Gemeinderat würdigen die besondere Treue und aussergewöhnlichen Verdienste des Schellenberger Jubilars und gratulieren dem Geehrten für die ihm zuerkannte Auszeichnung.

## Hilfe bei Katastrophen

**E**s ist für unsere Feuerwehren eine der wichtigsten Aufgaben, den Ernstfall von Bränden, Katastrophen und Rettungsmanövern zu üben, um rasch Hilfe leisten zu können.

Jeder Handgriff muss sitzen, um verletzte oder eingeschlossene Personen zu retten. Geübt wird auch das Zusammenspiel von Feuerwehr, Ärzten, Sanitätern, usw.

Die Feuerwehr von Schellenberg mit einem Arsenal an technisch hochstehenden Geräten, Löschfahrzeugen und Atemschutzausrüstungen, übte vor wenigen Wochen bei der alten Lehrwohnung solche Katastrophenfälle unter der Leitung von Kommandant Rolf Rutz.



Hier sehen wir die Bergung eines Verunglückten durch die Feuerwehrmänner.

## Gelungenes Sommernachtsfest 2004

**D**as war am Samstag, den 17. Juli ein von A-Z gelungenes und tolles Sommernachtsfest. Das Ziel der Veranstaltung sei es, so A-Z-Vereinspräsident Serge Guntz, dem Publikum in allen Altersklassen ein schönes und gelungenes Fest zu bieten.

Alle sollen sich wohl fühlen bei uns, meinte der Präsident und das taten die vielen Festbesucher auch. So war es nicht verwunderlich, dass der Aufmarsch von klein und gross aus nah und fern ins Festzelt bei der Säge recht gross war.

Die aus Österreich angereisten Musiker «Die Lustigen 3» brachten innert kürzester Zeit eine fröhliche Stimmung und Festfreude ins Publikum. Die äusserst gut organisierte Veranstaltung sorgte auch im kulinarischen Bereich für Verwöhnung: Würste, Pommes und Schnitzelbrot

*Der erfolgreiche A-Z-Verein stellte sich dem Fotografen für ein Erinnerungsfoto des Sommernachtsfestes 2004.*

waren die Samstagnacht-Knüller. Das Geschehen im Inneren des Zeltes avancierte nach und nach zum Schauplatz des liechtensteinischen

Festbegriffs. Alles in allem ein gelungenes Sommernachtsfest, das im nächsten Jahr eine Zweitaufgabe verdient, worauf sich viele freuen.



## Höchste Popularität

**D**as internationale Unterländer Inlinehockey-Turnier in Schellenberg, das am Wochenende vom 6.–8. August bereits zum 5. Mal ausgetragen wurde, erfreut sich höchster Popularität.

Insgesamt kämpften in diesem Jahr 24 Mannschaften aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein vor einer ansehnlichen Kulisse auf dem Sportplatz in Schellenberg um die begehrten Pokale und gute Klassierungen. Im Mittelpunkt stand auch heuer wieder der spannende Kampf um den Landesmeistertitel, den sich die Wildwings aus Balzers gegen Schellenberg I eroberten. Im letzten Jahr waren noch die Schellenberger erfolgreich.

Beim internationalen Turnier schafften es von den FL-Mannschaften gerademal die Schaanwälder in die Finals, wo sie den 3. Rang belegten. Balzers und Schellenberg I+II mussten dieses Jahre bereits in der Zwischenrunde resp. in den Qualifikationsspielen die Segel streichen.



*Die Mannschaft des HC Schellenberg beim diesjährigen Turnier vom 6.–8. August, an dem sich 24 Mannschaften aus vier Ländern beteiligten.*

## World Cup: Bronze für Martin Kaiser

**B**eim begehrten WAKO World Cup (World Association Kickboxing Organization) im Juni in Piacenza (I) holte Martin Kaiser (Kickboxing Mauren-Schellenberg) die Bronzemedaille für Liechtenstein. An diesem Grossanlass waren rund 1200 Kämpfer aus 25 Nationen am Start.

Im Halbfinale stand Martin Kaiser dem Vizeweltmeister im Schwergewicht, Darraghan aus Irland, gegenüber. Leider reichte seine Leistung nicht ganz zu einem Sieg. Mit 9:8 Punkten sicherte er sich den ausgezeichneten «bronzenen» Platz. Im Openbewerb entschied Kaiser die ersten drei Begegnungen für sich, unterlag jedoch im Viertelfinale dem Italiener Abruzzo und schied somit aus dem Bewerb aus.

### Hohes Niveau der Liechtensteiner Kämpfer

Die Kickboxer aus Liechtenstein stellten ihr Können dieses Jahr öfters unter Beweis. Zusammenfassend die eindrucklichsten Auftritte:

An den World-Martial-Art-Games vom 18. bis 20. Juni in Barcelona gewann Martin Kaiser Gold, Daniel Brendle Silber und mit dem Team

«International» belegten die Liechtensteiner Rang eins. Die Liechtensteiner stellten ihr hohes Kampfniveau eindrucklich unter Beweis.

Am 28. März fand in Wolfslungen der Int. Nationencup statt. Daniel Brendle holte in der Kategorie bis 64 kg die Goldmedaille.

Mit einem grossartigen Erfolg und zwei Medaillen (1. und 3. Rang) im Gepäck kehrten am 18. April Martin Kaiser und Günther Wohlwend von den

Int. deutschen Meisterschaften aus Dortmund zurück. Kaiser erkämpfte sich die Gold-Medaille, Wohlwend schaffte Bronze.



Links Martin Kaiser, Weltmeisterschafts-Bronze, rechts oben Günther Wohlwend und darunter Daniel Brendle.

## Eindrucklicher Sponsorenlauf

**B**ei diesem von der Juniorenabteilung des USV Eschen-Mauren lancierten Sponsorenlauf, bei welchem auch einige junge Fussballspieler/innen von Schellenberg teilgenommen haben, ging es um eine Sammelaktion zugunsten eines USV-Juniorenbusses.



Auf dem Sportplatz Schellenberg fanden die rund 100 Teilnehmer ideale Bedingungen vor. Einzelne USV-Junio-

*USV-Präsident Wolfgang Marxer gibt den Startschuss für eine Schellenberger Gruppe beim Sponsorenlauf.*

renmannschaften, in welche auch die Schellenberger Jugendlichen integriert sind, trainieren auf diesem idyllisch gelegenen Waldsportplatz und tragen dort auch ihre Spiele gegen ihre Alterskollegen aus. Dies allerdings nur solange, bis der Sportpark Eschen-Mauren im August 2004 fertig erstellt und seiner Bestimmung übergeben werden kann.

## Begegnung der Jugend

**J**ugend-Workcamp auf der Alpe «Dürwald»: Diesen Sommer war eine internationale Gruppe von jungen Leuten zwischen 18 und 25 Jahren zu Gast in Liechtenstein.

Der Besuch war auf Initiative der Jugendarbeitsgemeinschaft Ruggell, Gamprin und Schellenberg (JAG) in Zusammenarbeit mit der deutschen Organisation «Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten» zustande gekommen.

Ziel ist «Arbeit für die Gemeinschaft im Gastland» und gleichzeitige Begegnung mit der Bevölkerung, der Jugend des Landes und das Kennenlernen seiner Kultur. Im Rahmen

dieser Aktion gelangten die jungen Menschen aus Korea, Italien, England, Tschechien und Bulgarien auch zu einem Einsatz auf der Alpe Dürwald. Unter der Leitung von Viktor Elkuch halfen sie dort beim Bau der Zuleitungen für eine Solaranlage mit.

*Die Begeisterung und der Einsatz waren gross, vor allem das Erlebnis der Hochgebirgswelt beeindruckte die Teilnehmer des sogenannten «Workcamps».*



## z i v i l s t a n d s n a c h r i c h t e n

### Geburtstagsgruss

**D**ie allerbesten Glückwünsche zum Geburtstag in der Zeit vom 16. April bis 31. August 2004 richtet die Gemeindevorstellung zum

#### 93. Geburtstag

Melanie Biedermann, Dorf 24, am 29. Mai 1911

#### 86. Geburtstag

Gustav Kaufmann, Schlossweg 15, am 23. August 1918

#### Vermählung

Herzliche Glückwünsche richten wir an Dominikus Goop und Julia Gähwiler, Hinterschloss, Schellenberg, zu ihrer Vermählung am 28. Mai 2004.



### Nachwuchs

Die allerherzlichsten Glückwünsche den Eltern für die Geburt ihres Kindes, das in der Zeit vom 1. April 2004 bis 31. Juli 2004 zur Welt gekommen ist:

**Schwendener Livia**, des Daniel und der Nadja Schwendener, Kesse 10, geboren am 14. April 2004

**Murgida Alessia**, des Antonio Murgida und der Giuseppina Lagrotteria, Stotz 15, geboren am 6. Mai 2004

**Lampert David**, des Harald und der Heike Lampert, Klenn 6, geboren am 4. Juni 2004

**Lampert Raffael**, des Kurt und der Tanja Lampert, Platta 5, geboren am 4. Juni 2004

**Goop Salome**, der Ingeborg Schärli, geb. Goop, Kesse 35, und des Viktor Elkuch, geboren am 8. Juli 2004

**Goop David**, des Dominikus und der Julia Goop, Hinterschloss 13, geboren am 23. Juli 2004

**Kreuzer Anna**, des Harald und der Andrea Kreuzer, Tannwald 19, geboren am 29. Juli 2004

### Gedenken

In der Zeit vom 1. April 2004 bis zum 31. Juli 2004 haben wir folgende Todesfälle zu beklagen:



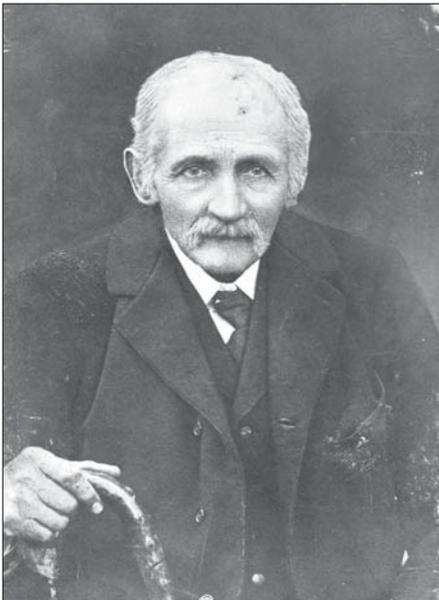
**Rita Risch**, Hinterschloss 12, geboren am 13. Februar 1936, gestorben am 2. Juni 2004



**Gustav Wohlwend**, Nofler Strasse 64, geboren am 17. Februar 1921, gestorben am 17. Juli 2004

## Das Geschlecht der Biedermann

Das Geschlecht der Biedermann ist gemäss den archivarischen Aufzeichnungen in der grossen tirolischen und Vorarlberger Wappensammlung von Fischnaler ein altes Bürgergeschlecht, das bereits im Jahre 1543 einen Heinrich Biedermann (Bydermann) aus Matschels (bei Nofels/Feldkirch), der zu Rüthi in Diensten stand, bezeugt.



*Simon Biedermann (gest. 1916), Vater von Johann Biedermann, Metzger. Er war Veteraner und hat am Feldzug auf das Stilfejoch 1866 beim preussisch-österreichischen Krieg teilgenommen.*

Als erster Schild- und Wappen-träger des Geschlechts erscheint ein **Dr. Johann Georg Biedermann**, Rat des Erzherzogs Maximilian, dem das Wappen am 3. Jänner 1607 zu Innsbruck verliehen wurde. Seit dem Jahre 1635 ist das Geschlecht auch in Rüthi (SG) ansässig. Bereits im Jahre 1293 erscheint urkundlich ein Conrad, genannt Bidermann zu Reutlingen. Der Familienname Biedermann stammt laut etymologischen Aufzeichnungen vom ehrenden Übernamen aus dem mittelhochdeutschen bidermann = unbescholtener Mann, Ehrenmann. Erstbeleg Schellenberg: 1651 «Magnus Biderman ab Schellenberg seines alters 30 Jar sagt (...)».

### Tafel der «Schellenberger-Linie» der Biedermann

1607 werden ebenfalls zwei Matschelser und zwar ein Hans und ein Ulrich Bidermann genannt. Ein Jacob Bidermann scheint als Schnitz (Steuer) zahlender unter den Grafen von Sulz auf, der «dem Grafen Rudolphen zu Sulz 1 Pfund für das Grundstück bezahlt».

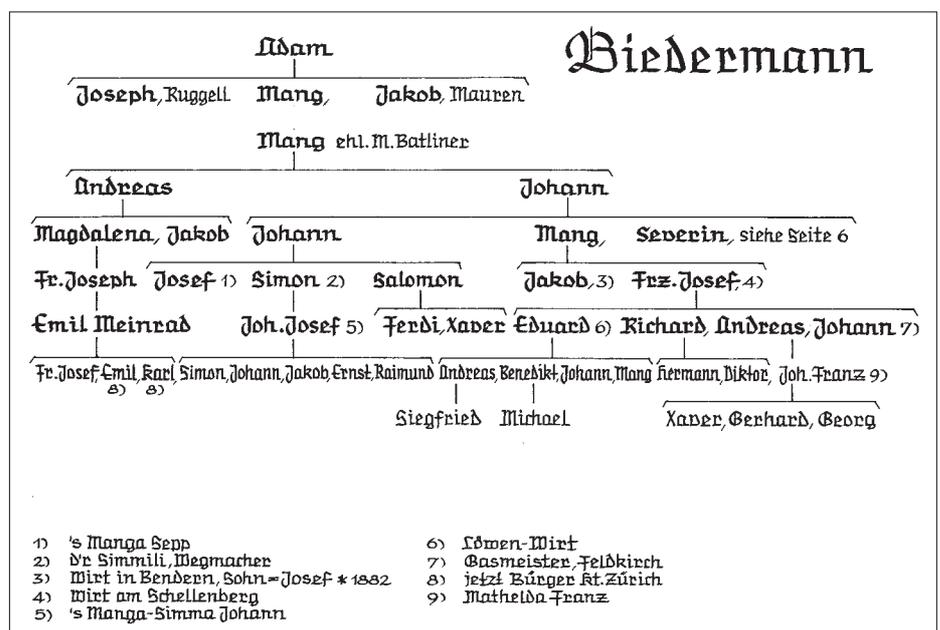
#### «Schellenberger-Linie»

Als einer der Stammväter oder der Stammvater der Biedermann ist ein **Adam Biedermann**, geb. 1650, der eine Margret Eglin heiratete, anzusehen, der drei Söhne, einen **Joseph**, **Magnus** (Mang) und einen **Jakob** hatte, wobei Magnus (Mang) als Begründer der Schellenberger Linie und Joseph als Urvater der Ruggeller Biedermann zu betrachten ist. Er wird allerdings in der Untertanenliste am Schellenberg 1718 noch genannt. Der Begründer der Maurer Linie war sein Bruder Jakob. Ein Nachfahre dieses Jakob Biedermann von Mauren, ein



*Mathilde Biedermann geb. Goop im Alter von ca. 20 Jahren. Das Foto entstand anfangs der 1890er-Jahre.*

Leonhard Biedermann (\*6.11.1822), der 1849 nach Amerika auswanderte, (Guttenberg, Iowa, 1858 nach Boscobel, Wisconsin übersiedelte), gründete auch die «Amerikaner» Linie der Biedermann (Stammbaum bis zum heutigen Tag vorhanden). Leonhard Biedermann hatte viele Kinder, deren Nachkommen sich bis heute in ganz Amerika verbreitet haben.



### «Österreicher-Linie»

Die «österreichische» Linie der Biedermann wird begründet von einem Severin Biedermann, der am 4. Dezember 1814 in Schellenberg geboren wurde, am 7. August 1843 die Magdalena Kieber, geb. 6.4.1821, in Schellenberg heiratete und am 20. Jänner 1899 in Feldkirch starb. Magdalena Biedermann-Kieber, Tochter des Christian Kieber und der Barbara Maier, starb am 12. Jänner 1902 in Feldkirch. Von diesem Severin Biedermann leben oder lebten viele Nachkommen in Feldkirch, die z. T. wieder nach Liechtenstein zurückkehrten und sich aber auch bis nach Wien verbreiteten.

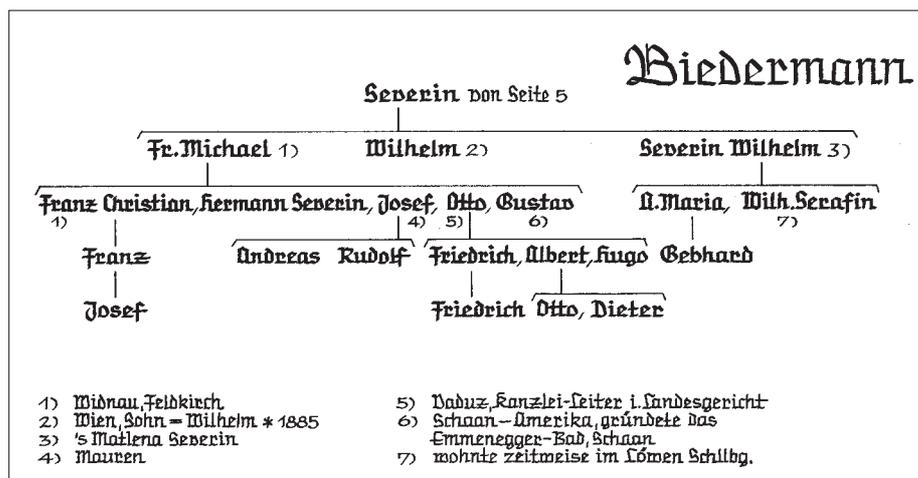


Magdalena Biedermann-Batliner mit ihrem Bruder Dr. Batliner, prakt. Arzt in Feldkirch

### Familienbeschreibung

Der Sohn des Johann Biedermann (1764 –1829) aus dem Haus Nr. 12 (heutiges Biedermannhaus), verheiratet mit einer Katharina Mayer von Mauren, **Magnus (Mang) Biedermann**, geb. 31.12.1801, ehelichte am 1.3.1829 die Elisabeth Oehry des Josef (1765-1834) und der Anna Hasler, stammend aus der Sippe der «Franza Mechel» aus Ruggell; er (Mang) begründete den Stamm der Biedermann im Haus Nr. 53, der «Wirtschaft zum Löwen».

Dieser «Mang» hatte 2 Söhne und 2 Töchter, von denen die eine nach Feldkirch/Tosters, die andere nach Bruggen, St. Gallen, heiratete.



Tafel der «Österreicher-Linie» der Biedermann

Ein Sohn, **Franz Josef** (1835-1914) heiratete als erste Frau eine Josepha Fehr; sie stammte von Tisis, Gallmist (aus dem Gasthaus «Drei König»), und starb nach der Geburt des Sohnes Emil 1865 (Emil starb mit 18 Jahren). Ihr Bruder Wilhelm wurde Bürger in Mauren und begründete den Stamm der späteren «Teleföner» Fehr in Schaanwald und betrieb die

Mühle eben dort und war Wirt «Zum Alten Zoll».

Als 2. Frau heiratete Franz Josef **Magdalena Batliner**, geb. 1844, des Josef und der A. Maria Batliner von Mauren. Sie war eine «Küaferla»-Batliner, eine Grosstante des Bankdirektors Eduard Batliner, geb. 1899, der wiederum der Vater des Rechtsanwaltes Dr. Dr. Herbert Batliner in Vaduz ist.



Bild zeigt die Familie Frz. Josef Biedermann, Löwenwirt, Schellenberg: Von links stehend: Franz Josef Biedermann, Löwenwirt, (1835-1914); rechts sitzend: Magdalena Biedermann-Batliner; vor Franz Josef stehend: Johann, späterer Gasmester in Feldkirch; rechts aufgestützt auf Mutter: Maria, spätere Engelwirtin in Nendeln; rechts hinter der Mutter stehend: Andreas, Vater von Franz Biedermann; vor ihm stehend: Richard, Hausmetzger in Schellenberg; rechts davon stehend: Eduard, späterer Löwenwirt; vor ihm sitzend: Emil (Sohn aus erster Ehe); neben Emil, auf ihm aufgestützt: Paula, spätere verheiratete Batliner, Ofensetzer in Nendeln; hinter ihr stehend: Katharina, später verheiratet mit Eduard Ritter, Bäckermeister in Mauren.



*Familienfoto von Johann und Ida Biedermann, Nr. 12, ca. 1942.  
Hinten v.l.: Isabella, Jakob, Simon, Rosina, Klara, Johann, August  
Vorne v.l.: Lydia, Ida, Raimund, Hildegard, Johann, Maria, Ernst*

Magdalena und Franz Josef Biedermann-Batliner hatten wiederum viele Kinder:

- **Eduard**, den späteren Löwenwirt, verheiratet mit Maria Meier, und Vater von Andreas, Magnus, Benedikt, Johann, Olga, Theresia und Monika.
- **Andreas** (1869-1906), verheiratet mit Mathilda Goop (\*1871), hatten als Kinder Marie, Anna Karlina und Franz.



*Eduard Ritter, Güg, mit Frau Katharina Biedermann, Löwen. Eduard ist Grossvater von Otto Ritter, Bäckerei, Mauren*

- **Richard** heiratete die Anna Maria Hasler aus Gamprin mit den Kindern Hermann, Angela, Viktor, Hedwig, Helena und Anna; 5 Kinder starben als Kleinkinder.
- **Katharina** verehelichte sich mit Eduard Ritter, Bäckerei in Mauren mit den Kindern Otto, Eduard, Magdalena, Ludwig, Aloisia, Eugena, Josef und Augusta.
- **Magdalena** Maria verheiratete sich mit Jakob Meier, Engelwirt in Nendeln mit den Kindern Franz, Rudolf, Emil, Alma, Richard, Elisabeth, Maria, Wilhelm Elwina und Josef.
- **Paulina** mit Josef Batliner, Ofensetzer, in Nendeln und
- **Johann Franz Josef** mit Kreszentia Ersing, Ingerkingen (D).

Der Bruder des oben genannten Franz Josef, **Johann Jakob**, (1831-1890), ehelichte die Mathilda Dürr aus Gams, kaufte 1860 Grund und Boden zum Bau eines Gasthauses neben dem Zollhaus in Bendern und begründete das Gasthaus «zum Deutschen Rhein». Er hatte viele Kinder, die z. T. in die Schweiz und in die USA auswan-



*Hochzeitsfoto von Johann Biedermann, Nr. 12, mit Ida Kieber*

dernten. Ein Sohn, Johann Evangelist, wurde Priester, war ab 1890 Pfarrer in Ruggell und wanderte 1901 in die USA aus.

Der Bruder des oben genannten Mang (Magnus) (\*31.12.1801), **Johann** (Orts-Richter/Alt-Vorsteher), begründete die Linie der «Manga-Simma» Biedermann, so genannt, da dessen Sohn Simon hiess, und sein Enkel (des Johann), Johann Biedermann (\*23.3.1889) war, der mit seiner grossen Familie bis zuletzt im Haus Nr. 12 wohnte.

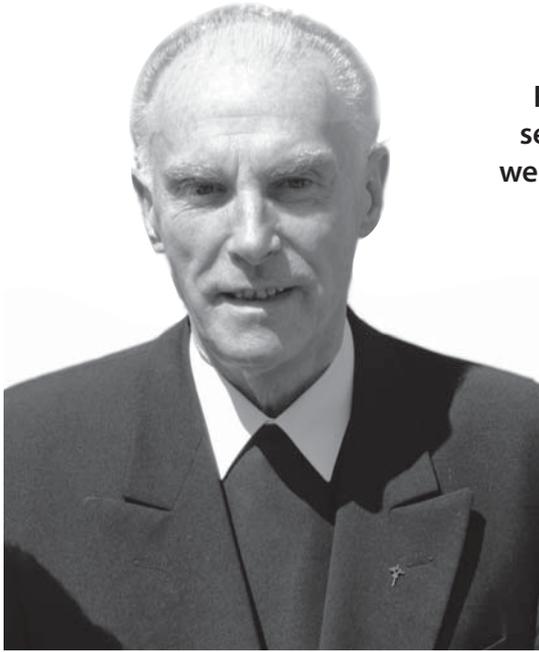
Eine weitere Linie der Biedermann wanderte nach Zürich aus.

Rudolf Goop



*Theresia und Franz Biedermann anlässlich seines 80. Geburtstages 1983*

## 40 Jahre im Weinberg des Herrn



**Herr Pfarrer, können Sie uns eine kurze Biographie über Ihren Lebensweg geben?**

Aufgewachsen bin ich im Hinter-schellenberg; hinter dem Gasthaus Löwen steht unser Elternhaus, wo jetzt noch meine Schwester wohnt. Bis ich ins Gymnasium ging, habe ich dort gelebt. Wir hatten eine Landwirtschaft zu betreiben und da habe ich als Kind mitgearbeitet, wie das im Schellenberg damals so üblich war.

Ich hatte grundsätzlich Freude an der Kirche. Es ist aber nicht so, dass ich mich aufgrund eines Ereignisses in meinem Leben für den Weg, den ich jetzt gehe, entschieden habe. Ich bin eher hineingewachsen, weil wir durch die Missionare vom kostbaren Blut im Pfarrhaus ständig in Berührung waren. Durch das Pfarreileben und das Ministrieren war der Kontakt immer da. Und letztlich ist es eben einfach eine Gnade, wenn man überhaupt in dieses Geschehen einwachsen darf – wie es damals eine Ausnahme war, auf das Gymnasium zu gehen. Ich wusste ja nicht einmal, wie ich überhaupt vom Schellenberg weg-

**D**er 11. Juli 1964 war für Pfarrer Bruno Rederer ein ganz besonderer Tag. Nach absolvierter Matura in Feldkirch, drei Jahren Noviziat in Schellenberg und insgesamt sechs Jahren Studienzeit in Salzburg wurde er zum Priester geweiht. Als Missionar vom kostbaren Blut übt Pfarrer Rederer nun seit 40 Jahren seine seelsorgerische Tätigkeit aus.

kommen könnte. Damals war das noch gar nicht einfach. Bis dann Pater Hugo Büchel, der um 1948 in Fribourg die Matura machte, mich eines Tages einfach heimlich mitgenommen hat. So besuchte ich das Gymnasium in Fribourg. Ein Jahr darauf eröffnete das Bundesgymnasium in Feldkirch wieder seine Pforten, wo ich dann ins zweite Jahr eingestiegen bin und im Internat lebte.

Nach der Matura anno 1957 habe ich mit drei weiteren ein Jahr Noviziat gemacht, hier im Schellenberg, und bin danach nach Salzburg an die Hochschule gegangen. Dort habe ich zwei Jahre Philosophie und vier Jahre Theologie studiert.

**Wann wurden Sie zum Priester geweiht? – Die Stationen ihres Wirkens?**

Am 11. Juli 1964 wurde ich dann zum Priester geweiht. Als junger Priester weiss man, dass man nicht lange nach «Wunschstationen» gefragt, sondern einfach geschickt wird. Die Erteilungen kommen von weiter oben.

So verbrachte ich mein erstes Jahr als Kaplan in Linz, dort hatten wir, am Stadtrand, drei Pfarreien. Nach einem Jahr folgte dann die überraschende Versetzung nach Westfalen, wo ich für ein Internat des Ordens der Missionare vom kostbaren Blut wirkte. Sieben Jahre später ging ich wieder zurück ins Internat nach Feldkirch. Dort

hätte ich zehn Jahre bleiben sollen, aber nach fünf Jahren bin ich bereits wieder versetzt worden, an den Wallfahrtsort Bäumgärtle/Breitbrunn in Bayrisch Schwaben.

Nach neun Jahren seelsorgerischer Tätigkeit verbrachte ich das folgende Jahr in Rankweil, Liebfrauenberg, wo ich die Wallfahrer betreute. Die Kirche Liebfrauenberg war 1986 zur Basilika erhoben worden. Dies war für den Ort Rankweil ein ganz grosses Ereignis und ein bemerkenswerter Abschnitt in der Wallfahrtsgeschichte. Als Wallfahrtsseelsorger erlebte ich einerseits eine sehr intensive und zum Teil sehr strenge Zeit mit vielen Wallfahrtsgruppen, Hochzeiten, Taufen usw., andererseits aber eine wunderbare Zeit, die ich nicht missen möchte. Ich lernte die ganze Region vom Rheintal und auch vom Inntal kennen und knüpfte schöne Beziehungen zu verschiedenen Menschen. Die nächste Station war Salzburg, wo ich das Provinzial des Ordens während einer Amtsperiode führte.

**Seit wann sind Sie in Schellenberg als Pfarrer im Amt und sind Sie gerne nach Schellenberg gekommen?**

Am 18. September 1999, vor fünf Jahren, übernahm ich nach langem und gutem Überlegen die vakante Pfarrerstelle in meiner Heimatgemeinde Schellenberg. Gewöhnlich ist es nicht, dass man in der eigenen Pfarrei Pfarrer ist, es hat eben alles Vor- und Nachteile, genauso wie es

Vor- und Nachteile für einen Fremden hat, wenn er in eine fremde Pfarrei geht. Ich möchte einfach für alle Menschen gleich da sein. Als Pfarrer sollte man über den Leuten stehen. Dies ist aber viel schwieriger, wenn man sich schon von früher kennt. Trotzdem bin ich gerne hier und ich kann meine Berufung im Schellenberg gut verfolgen. Ich möchte ein guter Hirte für alle sein.

Als ich hergekommen bin, habe ich zum Herrgott gebetet, dass er mir noch ein paar Jahre schenkt. Damit

wir den Weg zusammen gehen und aufbauen können und die Bewohner wissen, dass immer ein Pol da ist, an den sie sich wenden können.

#### Was wünschen Sie Ihrer Pfarrei in Zukunft?

Ein Pfarrer hat viele Wünsche... Eine Pfarrei ist ja eine Gemeinschaft von Christen, das heisst von Getauften, welche die Berufung haben, miteinander im Glauben zu gehen und eine Gemeinschaft bilden, wo es um die betende sowie die gottesdienst-

feierliche Gemeinschaft geht. Ich wünsche mir, dass diese Pfarrei lebendig und den Mitmenschen nahe bleibt. Dass wir von der Pfarrei aus niemanden übersehen, und dass wir ein Auge für alle haben. Ein weiterer Wunsch ist, dass wir eine missionarische Pfarrei bleiben und dass wir offen sind gegenüber anderen. Mein persönlicher Wunsch ist, dass ich der Pfarrgemeinde so zur Seite stehen kann, dass alle sich sicher fühlen können und mit mir als guter Hirte gehen – nicht hinterher sondern nebenan.

#### Haben Sie ein Hobby und wenn ja, welches?

Zu meinen Hobbies zählt die Bergwelt. So verbringen meine Schwester und ich die Urlaubszeit hauptsächlich beim Wandern und Bergsteigen.

Dann bin ich noch erblich belastet mit der Landwirtschaft (*lacht*), sprich dem Garten.



*Konzelebranten vor dem Einzug in die Kirche anlässlich des 40-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Bruno Rederer.*

## l e u t e

### Goldene Hochzeit

**A**m 4. Mai 2004 konnten Erika und Hugo Wohlwend geb. Schreiber das schöne und seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

In der Pfarrkirche Schellenberg gaben sich die beiden am 4. Mai 1954 das JA-Wort für eine lange gemeinsame Zukunft. Fünfzig Jahre später standen Erika und Hugo erneut im Blickpunkt, als sie gemeinsam mit ihren Kindern und Enkelkindern sowie weiteren Angehörigen in der Kirche Schellenberg

die Goldene Hochzeit feierten. Am Festtag luden sie dann die gesamte Bevölkerung ein, sie daheim im Gasthof «Krone» zu besuchen, um auf 50 schöne Jahre anzustossen.

Namens der Gemeinde übermittelte Vorsteher Norman Wohlwend dem Jubelpaar die allerbesten



*Erika und Hugo Wohlwend*

Glückwünsche verbunden mit der Hoffnung auf gute Gesundheit und Wohlergehen.

*Erstkommunion 2004*



*rechts und links: Kinder tanzen  
beim Jubiläum der Volkstanzgruppe  
unten: Fünftklässler 2003/2004*



*rechts und links: unterschiedliche  
Stationen beim Familienpostenlauf*



*Gemeindesporthtag 2004*